

24. November 2021

Postulat

von Dominique Zygmunt (FDP)
und Yasmine Bourgeois (FDP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie Qualitätsentwicklungstage (sogenannte quartalsweise «Q-Tage») und weitere Weiterbildungen für Lehr- und Betreuungspersonen an den städtischen Schulen in die unterrichtsfreie Zeit gelegt werden können.

Begründung:

Qualitätsentwicklungstage (sogenannte quartalsweise «Q-Tage») und weitere Weiterbildungen sind im Idealfall nützliche Instrumente zur Qualitätssicherung, zur Fortbildung der Lehr- und Betreuungspersonen sowie zur Entwicklung des Bildungswesens. In den Schulen der Stadt Zürich finden diese oft mehrmals pro Jahr anstelle eines Unterrichtstages statt, was zum Ausfall des Unterrichts führt. Diese Regelung ist jedoch uneinheitlich und je nach Schule verschieden.

Der Unterricht der Schülerinnen und Schüler sollte gegenüber anderen schulischen Aktivitäten Priorität geniessen. In einem anspruchsvollen schulischen Umfeld mit dicht gedrängtem Programm sollte der Ausfall von Unterricht wenn immer möglich vermieden werden. Gemäss kantonalen Gesetzgebung können Weiterbildungen zwar anstelle des Unterrichts veranstaltet werden, müssen jedoch nicht. Deshalb wäre es beispielsweise möglich, den Mittwochnachmittag oder Randtage der Schulferien dafür einzusetzen.

Der Unterrichtsausfall bringt zudem einen enormen administrativen Aufwand mit sich: Eltern müssen die komplizierte Betreuung ihres Kindes am «Q-Tag» speziell mit einem Formular handschriftlich beantragen (das funktioniert nicht über die digitale Plattform). Die Betreuungseinrichtung muss dafür je nach Anzahl der Anmeldungen Personal und Infrastruktur kurzfristig bereitstellen. Somit entsteht ein Mehraufwand sowohl für die Eltern und für die Schule selbst, der vermieden werden könnte.

